

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 16. November.

### U s l a n d.

#### Österreichische Staaten.

Wien den 5. November. Ein wichtige Nachricht aus Verona ist hier in Umlauf. Der Kaiser werde, heißt es, weit früher zurückkommen, als man es erwartet hätte. Die Angelegenheiten, die auf dem Kongresse zu Verona verhandelt werden sollten, sollen jetzt durch die gegenwärtig in Italien vereinigten Bevollmächtigten, in Wien beendigt werden. Die Ursachen dieser Abänderungen sind unbekannt. Dieselben Briefe aus Verona melden, daß daselbst in den Kellern der Wohnung des Oberkriegskommissairs ein heftiges Feuer ausgebrochen, und nur mit Mühe, und nachdem es ein Hauptmagazin in Asche gelegt, hat gelöscht werden können. Auch spricht man von mehreren Verhaftungen in Verona, Padua und Venedig. Man gebraucht die größte Vorsicht hinsichtlich der Fremden, und bestimmt ihnen bei der Ankunft und Abreise die Reiseroute, die sie einschlagen müssen.

Man sagt, daß der Kongreß in Verona im Monat November endigen werde; ein Verweis des Einflusses in den Berathungen über so viel umfassende Gegenstände. Se. Maj. der König von Neapel soll auf längere Zeit nach Wien kommen, wo das Palais von Lobkowitz für Se. Maj. gemiethet werden dürfte.

Sämmtliche vornehme Engländer, die sich in Wien befanden, sind nach Italien abgereiset.

Verona den 28. Okt. Am 22. waren die Souveraine zu dem sehr schön beleuchteten Theater mit ihrem Hofstaate in 20 Kutschen gefahren. Die Kaiserin saß in der mittleren Loge zwischen dem König von Preußen und dem Kaiser von Rußland. Beide trugen die Uniform ihrer Regimenter. Am 24. ist der Erbprinz von Toskana angekommen. Am 25. und 26. besuchten Se. Majestät der Kaiser von Österreich unvermuthet die Grenadierkaserne von St. Euphemia, St. Thomas und St. Maria in Organio, wo höchstselbe die Zimmer, die Betten und das Brod der Soldaten in höchsten Augenschein nahmen und prüften. Am 25. ward von Sr. Maj. dem Kaiser in Begleitung Sr. Maj. des Kaisers Alexander und anderer höchsten Herrschaften über sämmtliche hier liegende Truppen in dem Corso di Porto nuova Heerschau gehalten. Se. Maj. der Kaiser von Österreich war in Feldmarschallsuniform zu Pferde. Allerhöchstdieselben ließen sodann das Militair auf dem schönen Place la Bra vor sich vorbeiziehen, wobei auch Ihre Majestät die Kaiserin zugegen war. — Se. Majestät der König von Neapel wird am 30. erwartet. Am eben diese Zeit soll auch der Herzog von Sardinien eintreffen. — Am 23. ist der Kronprinz von Schweden hier angekommen und im Gasthose alla Torre di Londra abgestiegen. — Trotz der bedeutenden Anzahl der hier anwesenden und noch täglich sich mehrenden Fremden, haben sich die Preise der Lebensmittel doch nicht merklich gehoben; die Quartiere sind dagegen übermäßig theuer.



— Unter den neuerdings hier Angekommenen befinden sich Lord Burghersh, Königl. Großbritannienischer Gesandter in Florenz, Modena und Parma, Herr von Dubril, Kaiserl. Russischer Gesandter in Neapel, und der Fürst von Kasimowsky.

### Italien.

Den 31. Oktober. Der Kronprinz von Schweden hat am 30. Oktober Verona verlassen, nachdem derselbe von den dort versammelten Souverains aus freundschaftlichste empfangen, vier Tage dort verweilt hatte.

Die erste Konferenz zu Verona wurde unter den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten der vier großen Mächte der heil. Allianz gehalten. Von allen Bevollmächtigten anderer Staaten war der Herzog von Wellington der einzige, der zu dieser ersten Konferenz gezogen wurde.

Ein neues Unglück hat am 26. d. Genua und die Umgegend verwüstet. Ein Regen, der sich 15 Stunden lang in Strömen rings umher auf die Berge und Ebenen ergoß, und welcher von den heftigsten Gewittern begleitet war, hat nicht nur Mauern umgerissen, Felder verwüstet und Bäume entwurzelt, sondern auch die Straßen und Brücken zerstört. Der Fluß Bisagno fließt bekanntlich in der Morgenseite der Stadt längs dem Graben, die beiden Brücken von Pila und S. Agata, welche allein die Kommunikation zwischen Genua und dem östlichen Ufer machen, sind nicht mehr; die Gewalt des Wassers hat ihre Bögen zerissen. Auch der Fluß Sturla zerstörte die Pfeiler der neuen Brücke, und die Straße zwischen Albano und Genua ist ebenfalls zerstört. Noch kennt man nicht den Umfang der Verwüstung, und ist auf die traurigsten Berichte gefaßt. Der Publikum am folgenden Morgen war furchtbar; der Regen hatte etwas nachgelassen, aber ringsumher sah man die ganze Gegend unter Wasser, aus welchem nur die Gipfel der Bäume und etwa 100 hier und da zerstreute Häuser hervorragten. In Genua selbst soll der Schaden sehr bedeutend seyn.

Ueber Venedig hat man Nachrichten aus Griechenland bis Anfangs Oktober. Das Wichtigste, was sie melden, ist, daß bereits ein Türkisches Korps vom rechten Donauufer, das zuvor bei Nikopolis und Sophia stand, in Thessalien eingetroffen ist. Die Stärke desselben wird auf ungefähr 8000 Mann angegeben. Nach einem andern Bericht ist es nur 5000 Mann stark und hat sich bei Kofani und Serola, wo sich die von Platamona aus vorgerückten Griechischen Truppen befanden, durchschlagen müssen. Ob diesem Korps noch andere Türkische Abtheilungen nachfolgen würden,

wußte man bis jetzt noch nicht. Aus Rumelien sind keine neuen Verstärkungen in Macedonien angelangt. Alle Nachrichten aus Salonichi mangelten gänzlich, indem dieser Platz zur See durch Griechische Schiffe, welche denselben blockiren, gesperrt ist. — Aus Albanien soll ein Griechisches Korps, unter dem tapfern Bazzaris, bis Trikala in Thessalien vorgerückt, allein durch Churschid Pascha, der sogleich von Larissa dahin marschirte, wieder zum Rückzug genöthigt worden seyn, da letzterer mit großer Uebermacht anrückte. — Aus Morea hat man keine neuern Nachrichten erhalten, als daß man dort eine Expedition nach Thessalien vorbereite, und um den Besitz dieser Provinz ein neuer Kampf beginnen werde. Jedoch wollten die Moreoten ihren Marsch nicht eher antreten, bis zuvor Napoli di Romania bezwungen seyn wird.

### Desmannisches Reich.

Türkische Gränze vom 27. Okt. In Konstantinopel dauert die finanzielle Krisis fort. Man fürchtet selbst noch eine abermalige Reduktion. Der Handel hat größtentheils aufgehört, und Niemand weiß von einem Tag zum andern, wie sich die Sachen gestalten werden. Um die murrenden Janitscharen und das Volk zu den erforderlichen Opfern bereitwilliger zu machen, haben die Faweritjultanin, der Sultan und sogar Halet Effendi, ihr Gold und Silbergeschmiede dem Hiri übergeben lassen. Alles dies hat wenig gefruchtet. Aus Morea macht die Pforte nichts mehr bekannt.

Lord Strangford beschenkte während seiner Anwesenheit zu Bukarest den Österreichischen Hofagenten, Ritter von Hakenau, im Namen seines Königs mit einem Ecclaireur von bedeutendem Werthe, und dem allgemein beliebten Agentenkanzler v. Adrizki schickte er von Piteschtin aus eine Anweisung auf 5000 Piaster, nebst einem schmeichelhaften Schreiben. Am 21. v. M. ist das ganze Saporogjanerkorps, ungefähr 200 Mann, aus Bukarest, unter Begleitung von 3 bis 400 Türken abmarschirt. Seit der Zeit ziehen auch die Türken ihnen nach, jedoch meistens bei Nacht; man bemerkt so viel, daß wenige Truppen in Bukarest sind.

Die Türkische Flotte, aus 108 Schiffen bestehend, worunter 6 Linienfahrzeuge und 9 Fregatten, war nach einem langen mühen Aufenthalte zu Patrasso, unter Segel gegangen, um Napoli di Romania zu entsetzen und zu verproviantiren. Diese Flotte erschien am 19. dieses in den Gewässern von Hydra. Sogleich lichtete auch die Griechische Flotte die Anker; sie bestand aus 50 bewaffneten Schiffen, worunter 15 Brander; sie bildete eine Linie und erwartete den Feind. Dieser suchte unter Be-







Frankfurter Messe sehr gute Geschäfte gemacht, besonders haben Lächer aus Verbier und baumwollene Zeuge aus Gent sehr gute Abnahme gefunden.

Am 29. Oktober wurde die Antwortadresse auf die Königl. Eröffnungsrede in der zweiten Kammer angenommen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich werden heute zurück erwartet.

### F r a n k r e i c h.

Paris den 1. November. Der heutige *Moniteur* enthält eine Königl. Verordnung vom gestrigen Tage, wodurch die am 10. Okt. d. J. von dem Papste erlassene Bulle in Betreff der Circumscription der Diöcesen zur Kenntniß des Publikums gebracht wird. Dieser Verordnung ist ein Tableau der Metropolen und Bisthümer, so wie der Sprengel, welche sie umfassen, angehängt. Es sind folgende: 1) das Erzbisthum Paris (dazu gehören die Bisthümer Chartres, Meaux, Orleans, Blois, Versailles, Arras, Cambrai), 2) das Erzbisthum Lyon mit dem Titel: Vienne (unter ihm die Bisthümer Autun, Langres, Dijon, Saint-Claude, Grenoble), 3) das Erzbisthum Rouen (mit den Bisthümern Bayeux, Evreux, Séez, Coutances), 4) das Erzbisthum Sens (mit den Bisthümern Troyes, Nevers, Moulins), 5) das Erzbisthum Rheims (mit den Bisthümern Soissons, Chalons, Beauvais, Amiens), 6) das Erzbisthum Tours (mit den Bisthümern Le Mans, Angers, Rennes, Nantes, Quimper, Vannes, Saint-Brieuc), 7) das Erzbisthum Bourges (mit den Bisthümern Clermont, Limoges, Le Puy, Tulle, Saint-Flour), 8) das Erzbisthum Alby (mit den Bisthümern Rodez, Cahors, Monde, Perpignan), 9) das Erzbisthum Bordeaux (mit den Bisthümern Agen, Angoulême, Poitiers, Perigueux, Rochelle, Luçon), 10) das Erzbisthum Auch (mit den Bisthümern Aire, Tarbes, Bayonne), 11) das Erzbisthum Toulouse und Narbonne (mit den Bisthümern Montauban, Pamiers, Carcassonne), 12) das Erzbisthum Arles mit dem Titel: Arles und Embrun (mit den Bisthümern Marseille, Frejus, Digne, Gap, Ajaccio), 13) das Erzbisthum Besançon (mit den Bisthümern Straßburg, Metz, Verdun, Vellez, St. Die, Nancy), 14) das Erzbisthum Nîmion (mit den Bisthümern Nîmes, Valence, Viviers und Montpellier).

Es sind mithin im ganzen Umfange der Monarchie 14 erzbischöfliche und 66 bischöfliche Sitze. — Auf dieses Tableau folgt in dem *Moniteur* die Päpstliche Bulle selbst. Se. Maj. haben gleichzeitig mit oben erwähnter Verordnung den Erzbischöfen von Tours, Sens, Rheims und Paris, Herren du Chil-

leau, von la Fare, von Couch, und von Quelen, ferner den Bischöfen von Troyes, Chartres, Straßburg und Hermopolis, Herren von Doulogne, von Latil, Fürsten von Croi und Frayssinous, die Pairs würde zu ertheilen geruhet.

Ueber die Wahlen enthält das *Journal des Débats* neuerdings einen langen Artikel, an dessen Schlusse es heißt: „Frankreich will seinen König, und also keine Deputirte, die dem Könige den Krieg erklärt haben, oder die stets bereit sind, mit den Feinden des Königs gemeinschaftliche Sache zu machen. Die Opposition ist allerdings ein wesentliches Element einer berathschlagenden Versammlung; niemals wird aber Frankreich eine weise, ordentliche, energische Opposition mit einem Vereine von Faktionisten und unruhigen Männern verwechseln, die jeden Augenblick bereit sind, das Wohl des Vaterlandes, und einen durch dreißigjährige Kriege und Zwistigkeiten, wie uns scheint, theuer genug erkauften Frieden, ihrem Privathasse aufzuopfern. Wir haben es immer gesagt und wiederholen es hier: lange genug hat man die Wahlmänner über die wahren Gesinnungen der Royalisten zu täuschen gewußt; jetzt sind diese Gesinnungen bekannt; die Kammer muß hinführo nichts als Royalisten in ihre Mitte aufnehmen. Der Augenblick naht, wo der Wahlkampf beginnen wird; wir haben nicht bloß das Vorgefühl, wir haben die Gewißheit, daß die Royalisten den Sieg davon tragen werden.“

Der verantwortliche Herausgeber des in Rennes erscheinenden *Echo de l'Ouest*, Herr *Chausseblanche*, ist von dem Zuchtpolizeigericht jener Stadt zu dreimonatlicher Verhaftung und einer Geldstrafe von 5000 Franken verurtheilt worden, weil er sich in seinem Blatte beleidigende Ausfälle auf die Person des Königs und auf die Rechte und Autorität der Deputirtenkammer erlaubt, zu Haß und Verachtung gegen die Regierung aufgereizt, und die öffentliche Ruhe zu stören gesucht hatte.

Eine Polizeiverordnung vom 31. v. M. verfügt, daß die auf öffentlicher Straße etablirten Bücher- und Kupferstichhändler, sich jeder Ausstellung solcher Gegenstände enthalten sollen, welche nach dem Urtheile der Behörde, den Gesetzen zuwider sind und gegen die guten Sitten verstoßen. Wer dem ungeachtet und nach einer ersten Warnung dergleichen Bücher und Kupferstiche dennoch zum Verkauf ausstellt, soll ein ganzes Jahr lang des Rechtes verlustig seyn, sein Gewerbe zu treiben, und wenn er sich zum drittenmale einen Ungehorsam der Art zu Schulden kommen läßt, so soll er die Berechtigung dazu ganz verlieren.

Die Freimaurerloge zu Fontenay-le-Comte (Der



Departement der Bende) ist auf höhern Befehl geschlossen worden. Ein gleiches Loos soll alle übrige Logen in diesem Departement getroffen haben.

Als neulich die Schuhmacher zu Bordeaux das Fest ihres Schutzpatrons, des heiligen Kriepinus, begingen, wurde ihre Prozession von andern Handwerkern gestört. Allein die Gensd'armie eilte herbei und nahm mehrere Unruhestifter fest.

Die Eingabe zur Wiederherstellung des Malteserordens und der Zurückgabe der Insel Malta an den Orden findet in Verona viel Eingang und die kräftigste Unterstützung. Der Herzog von Wellington beobachtet hierüber das tiefste Schweigen.

Aus Saumur meldet man ferner von Böfeln: Seine Wunden seien schmerzhaft, aber nicht gefährlich; er sei selbst nach der Kaserne gegangen, um sich verbinden zu lassen. Der Mörder habe ihn gredin (Schurke) geschimpft, habe ein gutes Ansehen gehabt, und sei anständig gekleidet gewesen. (Dieses paßt nicht zu den mit Nägeln beschlagenen Bauerstiefeln.) W. wird in den Zeitungen immer der brave W. genannt.

Das korrektionelle Gericht hat gestern eine Frau zu 10tägigem Gefängniß verurtheilt, weil sie in Trunkenheit: Es lebe der Kaiser! gerufen habe. Sie wollte sich damit gegen die Zeugen entschuldigen, daß diese unrecht verstanden, und sie nicht l'Empereur, sondern vive mon pauvre Le Vasseur gerufen. Sie ist dessen Wittwe.

Gestern Morgen war die Polizei in Thätigkeit, um eine Schrift zu konfiszieren: „Von den Bölfen und von den Regierungen.“

In Rüttich war am 30. ein unruhiger Ausbruch. Die Ein- und Ausländer im Getreidehafen konnten mit den Kornhändlern nicht über den Preis übereinkommen. Jene hatten bisher das ausschließliche Recht gehabt, die Arbeit zu verrichten. Die Kaufleute drohten, sie von ihren eigenen Leuten verrichten zu lassen. Die Arbeiter wurden grob. Die Kaufleute nahmen ihre Zuflucht zum R. Prokurator. Dieser nahm sie in Schutz und hieß sie das Getreide auszuladen. Jetzt entstand eine Schlägerei, wo die Kaufleute, ihre Leute und selbst der R. Prokurator thätlich gemißhandelt wurden. Neun Hafenarbeiter sind ergriffen, die Rädelsführer aber entsprungen.

Am 21. und 22. wurde eine starke Kanonade bei Pau vernommen. Die beiden Partbeien in Spanien haben sich bei Ganas mit der größten Erbitterung geschlagen, und die Royalisten wurden bis an die Franz. Gränze zurückgeworfen.

Spanien.

Madrid den 25. Oktober. Von Wien ist der

Kabinetsekurier Uracujo angelangt. Wenn dem ministeriellen Spektador zu glauben ist, so hat er gänzliche Nachrichten mitgebracht. General Espagna, der Emisair der „Freitas“, von Urgel, hatte keine gute Aufnahme gefunden. (Er ist, wie das Journal des Débats bemerkt, gar nicht nach Wien gereiset.) Dagegen eine hohe Person (Wellington), deren Stimme ohne Zweifel beim Kongresse nicht wenig Einfluß haben wird, die besten Hoffnungen für Spanien gegeben habe.

Unser Stadtrath hat die Errichtung von zwei Kompagnien, jede zu 120 Mann und einer Reuter-Kompagnie von 50 Mann unter dem Namen: Konstitutionelle Jäger verordnet.

Heute Abend wurde die patriotische landaburische Gesellschaft in dem, zu diesem Ende neu eingerichteten Saale in St. Thomaskloster eröffnet. An der Spitze derselben steht der berühmte Juan Romero Alpuente.

Bei den letzten Sitzungen der Cortes ging es außerordentlich lebhaft her. Man beschäftigte sich mit Verhandlung der von dem Ministerium verlangten Maafregeln und besonders der 9. Artikel wegen Suspension der individuellen Freiheit, erregte sehr heftige Debatten. Er wurde am Ende mit 74 Stimmen gegen 57 zurückgewiesen.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, D. Evariste San-Miguel, auf den dieser Tage ein ganz unbarmherziger Ausfall in der Tercerola stand, hat desfalls Beschwerde geführt und eine Jury hat erklärt, daß der Verfasser des Artikels gerichtlich belangt werden könne.

Die Stadt Alcaniz in Aragonien ist von dem Bandenchef Rojo mit 600 Mann am 9. überfallen, geplündert und verlassen worden, nach einem Treffen, das mehrere Tode und Verwundete zur Folge hatte.

Am 18. d. hat man den General Morillo im Dorfe Zarza, dicht an der Portugiesischen Gränze, verhaftet. Ein Bauer, der im Befreiungskriege unter ihm gedient, soll ihn erkannt und der Alcalde des Dorfes ihn verhaftet haben, weil er keinen Paß bei sich hatte. Dem Vernehmen nach hat die Regierung ihm nach Plazencia, wohin man ihn abgeführt hat, Pässe zugeschießt, um frei nach Madrid kommen zu können.

Der Herzog von Castro Torrenos, Kapitain der Hellebardiere am 7. Juli, der nach Valencia geschickt worden war, soll bei den Ereignissen am 7. Juli die Hand im Spiel gehabt haben und ist deshalb, so wie auch der Brigadier Heron, der nach Segovia geschickt war, hieher gebracht worden. Bekanntlich stand in den Tagen vom 30. Juni bis



7. Juli das erste Bataillon des ersten Garde-Regiments im Pallaſt unter ſeinen Befehlen.

Oberſt Coſta von der Nationalgarde in Barzelona, der wegen Ungehorsam gegen den Kommandanten ins Gefängniß, aber kürzlich in Freiheit geſetzt wurde, erhält das Kommando einer gegen die Inſurgenten ziehenden Kolonne Nationalgarden. In einer feurigen Proklamation fordert er die Ehre Barcelonas auf, ihn zu begleiten.

Nach Briefen aus Vich hat der Oberſt des Regiments Saragoſſa in der Nacht vom 9. Oktober den daſigen Biſchof verhaftet und dem Fiſkal übergeben laſſen, der den Prozeß wegen der in einem Kloſter zu Barzelona entdeckten Verſchwörung einzuleiten hat.

Die Hinrichtung Oſios hat einen gewaltigen Eindruck im ganzen ſüdlichen Spanien gemaht. Er iſt der erſte von den großen Gegnern der Konſtitution, der mit dem Leben bezahlen mußte.

Der von den Liberalen ſchon wegen ſeines Heldentodes, den er in ſeinem Kampfe gegen die Royaliſten gefunden, beweinte Belasco, iſt hier angekommen.

Als neulich eine Leiche zu Grabe getragen wurde, rief ein vormaliger Korporal der Garde: wollte Gott, alle Revolutionäre wären wo der da iſt. Er wurde ſogleich verhaftet.

Ueber die Plane, welche die Ereigniſſe am 7. Juli veranlaßt, giebt man jezt folgende Auskunft: Eine gemäßigete Parthei wünſchte zwiſchen den beiden Ultra's die Mitte zu treffen, etwa mit einer Verfaſſung, wie die engliſche, mit Ober- und Unterhaus u. ſ. w. Dieſem Systeme ſcheinen auch die Miniſter Martinez de la Roſa, ſo wie General Morillo zugehan, und es war verabredet, daß zur Ausführung dieſer Revolution die Garde ohne Blutvergießen mitwirken ſollte. Die Miniſter befanden ſich an jenem Tage im Königl. Schloſſe verſammelt, damit Berathſchlagungen keinen Aufenthalt erleiden möchten: aber kaum verbreitete ſich im Pallaſte die Kunde, daß die Garde anrückte, als einige Perſonen, unter denen das Gerücht den Herzog von Infantado, den Herzog von Caſtro Torrenos, den Brigadier Heron und andere bezeichnet, den Plan geſaßt haben ſollen, vom günſtig ſcheinenden Moment Vortheil zu ziehen und das alte System völlig herzuſtellen. Die Miniſter wurden im Pallaſte verhaftet. Kaum erfuhr dieſes Morillo, ſo ſchrie er über Verrath. Die Garden blieben ohne weitere Anweiſung und ſtanden vereinzelt, Morillo aber ſammelte die Bürgersoldaten, ſiel ſelbſt über die Gardiſten her und was nun die weitere Folge war, iſt bekannt. Das Ende der

Gefchäfte kam in die Hände der innigſten Anhänger der beſtehenden Konſtitution, ſo daß ſelbſt Morillo ſich nicht halten konnte.

Eſpaniſche Gränze den 21. Oktober. Nachrichten aus Urgel melden: der royaliſtiſche General Manſes habe zu Pons, einer kleinen Stadt, 12 bis 14 Stunden von Urgel, 100 Saß Weizen beigetrieben und den Stadtrath, weil geforderte 2000 Peſos nicht hätten geliefert werden können, als Geißel abgeführt. Selbigen Tages ſei Eroles in Unger bei Salaguer geweſen. — Bei allen Einwohnern zu Urgel, Puicerda und in der ganzen Cerdana wäre ein Verzeihnüß aller bleiernen, Kupfernen u. zinnernen Sachen aufgenommen worden.

Gen. Mina hat am 13. und 14. eine Verſtärkung von 4000 Mann erhalten.

Es wird noch immer behauptet, daß der Aufſchuß unter Eguia in Bazonne ſich der Regentſchaft zu Urgel nicht unterwerfen wollte. Er hat eine Junta von fünf Gliedern und einem Sekretair, Intendant und Militärſtab ernannt; allein General C. D'Donnell ſcheint den Oberbefehl ausgeſchlagen zu haben. Alle Erlaſſe der drei obengenannten Behörden führen die Ueberschrift: „Religion und König über der Tod!“

General Carlos d'Eſpagne, welcher der Regentſchaft zu Urgel geſchworen hat, war vor drei Tagen mit zwei Adjutanten zu Tarbes. Man glaubt, er werde das Kommando in Navarra erhalten. (Andere Nachrichten melden, die Regentſchaft habe ihn nach Verona geſchickt, wo er aber nicht angekommen worden.)

### Großbritannien.

London den 2. November. Die Miniſterialblätter beharren dabei, daß bei dem gegenwärtigen Zuſtande Europa's Mäßigung in den politiſchen Verhandlungen allem andern vorangehen müſſe; man rechnet dabei, ſo weit ſich dieſes aus den Neuſierungen bemtheilen läßt, auf die Mitwirkung des Herrn von Billele.

Der Courier hat einen Artikel aus dem Journal des Debats aufgenommen, der ſich auf die Weigerung der Pforte bezieht, in gewiſſe Forderungen Rußlands einzugehen. Er begleitet ihn ſtatt aller Anmerkung mit den Worten: „Wir hoffen in wenigen Tagen eine Nachricht geben zu können, welche obigem Artikel zur beſten Erläuterung dienen wird.“

Zu Manchester hat ſich eine Geſellſchaft gebildet, die ſich „Oppositions-Societät gegen betrügeriſche Bankrothmacher“ nennt.

Aus Verona wird gemeldet, daß der Herzog von Wellington völlig hergeſtellt ſei. Die Polizei ver-



ipies fortwährend Fremde aus Verona, weshalb Lord Wellington unaufhörlich um Schutz für Land- leute belagert wurde. Es glückte ihm mit vieler Mühe, Erlaubniß zum Vorbleiben für Gen. Mac- canlay zu erhalten, der in 24 Stunden hatte ab- reisen sollen, und dessen Anwesenheit sich auf Be- strebung zur völligen Aufhebung des Sklavenhan- dels bezog.

### Königreich Polen.

Warschau den 10. November. S. R. H. der Großfürst Michael hat, nach einem mehrwö- chentlichen Aufenthalte, unsere Stadt verlassen, um sich nach Petersburg zu begeben.

Hier sind mehrere Griechen angekommen.

### Freistaat Krakau.

Krakau den 10. November. Dem Willen der Regierung gemäß, hat die hiesige Freimaurerloge aufgehört, thätig zu seyn. Sie hat ihre Auflösung durch eine edle That bezeichnet, indem sie dem ho- hen Senate die Summe von 1600 Fl. poln. mit der Bitte übergeben ließ, solche zu den von ihr be- stimmten wohlthätigen Zwecken zu verwenden.

Privatbriefe aus Wien erwähnen eines bevorste- henden Krieges im Osten.

### Vermischte Nachrichten.

Posen. — Der in unserm vorletzten Blatte bereits erwähnte ausgezeichnete Flötenspieler, Herr Gabrielski, Mitglied der Königl. Kapelle in Berlin, ist hier angekommen, und der hiesige schö- ne Saal im Freimaurerlogenlokal ist der Ort, wo er sein Talent vor einem (wir wollen es wünschen, recht zahlreich versammelten) kunstliebenden Publi- kum entwickeln wird. Das Nähere werden die An- schlagezettel besagen.

Die letzten zwei Jahrhunderte stellen in Preußen eine ununterbrochene Folge langer Regierungen auf, von denen nur zwei nicht die fünfundsiebenzigjäh- rige Jubelfeier erreichten, zwei andere hingegen der fünfzigjährigen sich näherten. Der Kurfürst Georg Wilhelm regierte 21 Jahr. Der große Kurfürst Friedrich Wilhelm 48 Jahr. Der König Friedrich I. 25 Jahr. Friedrich Wilhelm I. 27 Jahr. Frie- drich II. 46 Jahr.

### Bekanntmachung.

Die hiesige Kammerei-Bogdanla- oder Malz- mühle soll wieder auf ein Jahr, als vom 1sten Ja- nuar bis Ende December 1823 an den Meistbieten- den öffentlich verpachtet werden.

Die Viehtungs-Termine sind auf den 12ten, 20sten und 28sten d. M. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Sessions-Zimmer des Rathhau-

ses angesetzt, und die Nacht-Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der rathhäuslichen Registratur einzusehen.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß ge- bracht.

Posen den 2. November 1822.

Königl. Polizei- und Stadt-Directo- rium.

### Substitutions-Patent.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das den Martin Schabbskischen Erben gehörige, hier in der Judenstraße unter No. 326. belegene, massive Wohnhaus, gerichtlich auf 2662 Rthlr. 17 gGr. 11 pf. gewürdigt, auf den Antrag eines Real-Gläubigers meistbietend verkauft werden soll. Kauflustige werden hiermit vorgeladen, in dem hie- zu vor dem Deputirten Land-Gerichts-Referenda- rius Knoblauch auf

den 21sten December cur. Vormit- tags um 9 Uhr,

anberaumten Termine in unserm Instruktions-Zim- mer zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dieses Haus dem Meistbietenden adjudiziert werden wird, insofern nicht gesegliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Lage und Bedingungen können in der Re- gistratur eingesehen werden.

Posen den 17. Oktober 1822.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

### Bekanntmachung.

Das zum Leonora v. Krumm e s sehen Nachlaß gehörige, hier unter No. 176. der Was- serstraße belegene Wohnhaus, soll von jetzt ab auf ein Jahr, meistbietend in dem vor dem Land-Ge- richts-Rath Elsner auf

den 16ten November cur. Vormit- tags um 9 Uhr,

in unserm Instruktions-Zimmer anderweit anstehen- den Termin vermiethet werden.

Die Bedingungen sind in der Registratur einzus- sehen.

Posen den 14. Oktober 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

### Ediktal-Vorladung.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen ver- storbenen Kaufmanns Johann Jacob Gdtte am heutigen Tage der Konkurs eröffnet worden, so werden hierdurch alle diejenigen, die an die Masse etwa Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, in dem auf

den 17ten December cur. Vormit-

tags um 9 Uhr,

vor dem Land-Gerichts-Rath Culemann im Par-



theilen-Zimmer unseres Gerichts angelegten Termine, ihre Forderungen anzumelden und mit den nöthigen Beweismitteln zu verifiziren. Im Ausbleibungsfalle haben die Gläubiger zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Denjenigen Personen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Justiz-Kommissarien Mayer, Peterfon und v. Lukasiewicz zu Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Posen den 12. August 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Daß zur Kaufmann Peter Sommerhoff'schen Concurß-Sache gehörige, in der Stadt Zirkle unter der Nummer 49. in der Kloster-Gasse gelegene massive Vorder- und Hinterhaus nebst Viehstall und Grabegarten, so nach der gerichtlichen Taxe auf 1319 Rthlr. 22 gGr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag der Gläubiger im Wege einer nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es ist der Bietungs-Termin dazu auf

den 24ten Januar 1823 Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Herrn Land-Gerichts-Assessor H ö p p e in unserm Gerichtshofe hier angesetzt.

Besitzfähige Käufer werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe kann zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Meseritz den 23. September 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Fürstlich v. Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthumsgerichts, werden auf den Antrag ihrer Verwandten,

- 1) der Dreischgärtner-Sohn Joseph Wendel von Wauglewe, welcher schon vor länger als 20 Jahren von Wauglewe sich entfernt, und
- 2) der Johann Wendel von Weichau, welcher sich im Jahre 1808 kurze Zeit in Rawicz aufgehalten hat,

und deren etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hiernit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie sich binnen 9 Monaten und längstens in dem auf

den 19ten Februar 1823

Vormittags um 9 Uhr angesetzten Termine bei dem hiesigen Fürstenthums-Gericht entweder persönlich

oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen Bevollmächtigten melden, und sodann weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen, daß sie für todt erklärt, und ihr Vermögen ihren sich gemeldeten nächsten Erben ausbezahlt werden wird.

Trachenberg den 30. April 1822.

Fürstl. v. Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

Ein Mann mit guten Zeugnissen versehen, der schon mehrere Jahre Hauslehrer war, wünscht wieder bei einer deutschen Familie als Lehrer angestellt zu seyn. Die Zeitungsexpedition wird darüber nähere Auskunft geben.

Bei meinem Abgange von Kozmin offerire ich seltene Glas- Haus- und Land-Pflanzen zum Verkauf. Liebhaber werden ersucht, sich deshalb an Unterzeichneten in portofreien Briefen zu wenden.

M e r k e l,

Gräfl. v. Kalkreuth. Gärtner.

Guter Brenntorf, das 1000 à 1 Rthlr., mit Fuhrlohn 1 Rthlr. 8 gGr. ist zu haben bei

David Asch,

Wronker Straße No. 300.

Den 31sten Oktober dieses Jahres ist mir auf dem Wege von Posen nach Gochlin eine Briefstasche verloren gegangen, worin sich befanden

ein Viertel-Looß der 46sten Klassen-Lotterie Nro. 72434, 2te, 3te, 4te und 5te Ziehung,

ein halbes Looß von der 46sten kleinen Lotterie Nro. 5296,

ein Schulschein von 11 Rthlr.,

ein dito von 30 Rthlr. 19 gGr., und ein Handlungs-Consens.

Den ehrlichen Finder bitte ich, dieses gegen eine Belohnung abzugeben in Posen an Herrn J. H. L. Munk Nro. 47. am alten Markt.

D a v i d F ä r b e r  
in Bongrowitz.

Handlungs-Anzeige. Achte feinste Havana-Cigarren, das Hundert à 8 Fl. sind zu haben bei

Stan. Powelski in Posen.

Frische Austern hat erhalten P o w e l s k i.

Montag den 18ten Noob. ist bei mir zum Abend-Essen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebens eingeladen.

K r ä t z s c h u n n e n.  
am Exercier-Platz Nro. 17.